

Konzept Intensivpädagogischer Maßnahmen an der Hundertwasser-Schule Gütersloh

I. **Rechtliche Grundlagen, Zielgruppe und Zielsetzungen intensivpädagogischer Maßnahmen**

1. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen und intensivpädagogische Maßnahmen im Besonderen sind an mehreren Stellen im Schulgesetz und in der AO-SF geregelt:

Schulgesetz § 2 Absatz 5

„... SuS, die auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, werden nach ihrem individuellen Bedarf besonders gefördert, um ihnen ein möglichst hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbstständiger Lebensgestaltung zu ermöglichen.“

Schulgesetz § 2 Absatz 9

„... Der Unterricht soll die Lernfreude der SuS erhalten und weiter fördern. Er soll die SuS anregen und befähigen, Strategien und Methoden für ein lebenslanges nachhaltiges Lernen zu entwickeln. Drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen von SuS begegnet die Schule unter frühzeitiger Einbeziehung der Eltern mit vorbeugenden Maßnahmen.“

Schulgesetz § 52 - AO-SF § 4 Absatz (4)

„Ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (Erziehungsschwierigkeit) besteht, wenn sich eine Schülerin oder ein Schüler der Erziehung so nachhaltig verschließt oder widersetzt, dass sie oder er im Unterricht nicht oder nicht hinreichend gefördert werden kann und die eigene Entwicklung oder die der Mitschülerinnen und Mitschüler erheblich gestört oder gefährdet ist.“

Schulgesetz § 52 - AO-SF § 15 Absatz (1)

„Geht bei einem Schüler oder einer Schülerin der Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten ..., Emotionale und soziale Entwicklung, ... erheblich über das übliche Maß hinaus, so entscheidet die Schulaufsichtsbehörde über eine intensivpädagogische Förderung.“

2. Beschreibung der Zielgruppe

Bei diesen Schülerinnen und Schülern handelt es sich um eine sehr heterogene Gruppe. In der Regel sind Entwicklungsbiographie und die bisherige Bildungslaufbahn gekennzeichnet von einer Vielzahl von Konflikten, Wechseln, Brüchen und Abbrüchen sowie negativen Erfahrungen und Misserfolgen. Die Teilhabe an Unterricht und Schulleben, ein erfolgreiches schulisches Lernen und das Erreichen eines Schulabschlusses sind trotz stattfindender sonderpädagogischer Unterstützung in hohem Maße gefährdet. Die Spannweite der in der Schule beobachtbaren Verhaltensauffälligkeiten in Bezug auf ihre Qualität und Intensität innerhalb der Schülerschaft mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung ist sehr groß.

Die Begründungszusammenhänge für das Auftreten dieser außergewöhnlichen Verhaltensauffälligkeiten sind vielfältig und individuell sehr unterschiedlich. Verschiedene Ursachen kumulieren häufig zu einem Ursachenkomplex, innerhalb dessen verschiedene Faktoren sich gegenseitig bedingen und verstärken.

Der Umgang mit diesen Schülerinnen und Schülern stellt für das System Schule und auch für das System Förderschule eine enorme Herausforderung dar. Unterrichtliche Lernprozesse in der Klasse und das Schulleben insgesamt werden häufig nachhaltig gestört, die Handlungsmöglichkeiten einer Schule stoßen häufig an ihre Grenzen.

In der Hundertwasser-Schule gibt es Schülerinnen und Schüler (SuS), für die die Rahmenbedingungen einer Förderschule ESE zeitweise nicht ausreichen. Dieses kann sich wie folgt äußern:

- Die SuS sind nicht in der Lage, sich sowohl emotional-sozial als auch schulisch weiter zu entwickeln bzw. machen ihrem sonderpädagogischen Förderbedarf entsprechend Rückschritte.
- Die SuS ziehen sich zunehmend zurück und distanzieren sich von ihrer Umwelt.

- Die SuS verhalten sich stark aggressiv und zerstörend gegenüber Sachen, sich selbst und/oder Anderen
- Sie stören den Unterricht so massiv, dass das Recht für ihre MitschülerInnen auf ungestörten Unterricht nicht gewahrt werden kann.
- Die familiäre Lebenssituation der SuS ist derart belastet, dass eine Teilnahme am regulären Unterricht nur eingeschränkt möglich ist bzw. schulische Bildung aktuell nicht im Vordergrund steht.

Schülerinnen und Schüler, bei denen eine in diesem Sinne außergewöhnlich hohe Ausprägung der vorhandenen Verhaltensauffälligkeiten vorliegt und bei denen die bereits realisierten sonderpädagogischen Unterstützungsmöglichkeiten nicht ausreichend für eine positive Entwicklung sind, können auf Antrag intensivpädagogische Maßnahmen erhalten.

3. Zielsetzungen

Intensivpädagogische Maßnahmen zielen darauf ab, die individuelle Stabilität dieser Schülerinnen und Schüler und ihre Arbeitsfähigkeit in der Gruppe wiederherzustellen sowie die Sicherheit aller Schülerinnen und Schüler in der Klasse zu gewährleisten, um auf diesem Wege ihre weitere persönliche und schulische Entwicklung nachhaltig positiv zu beeinflussen und letztlich Teilhabe am Unterricht und am Schulleben (wieder) zu ermöglichen.

Die Hundertwasser-Schule bietet ihre intensivpädagogischen Maßnahmen sowohl auf der Ebene klassenübergreifender als auch auf der Ebene klasseninterner Maßnahmen an. Mit allen intensivpädagogischen Maßnahmen wird die Hin- bzw. Rückführung in den Klassenunterricht und in die Aktivitäten der Ganztagsgruppe verfolgt – dies gilt auch und insbesondere für die jährlich durchgeführten Sozialen Trainingswochen, so dass insgesamt gesehen eine Teilhabe auch der gemäß §15 AO-SF schwerstbehinderten Schülerinnen und Schüler an allen Aktivitäten der Klassen- und Ganztagsgruppe ermöglicht wird und zusätzliche Separation möglichst vermieden wird bzw. als intensivpädagogische Maßnahme temporär und im Gesamtkonzept der Schule eingesetzt wird. Mit allen klasseninternen und klassenübergreifenden intensivpädagogischen Maßnahmen verbunden ist immer die Förderung von Schulfreude, die Verringerung von Schuldruck, die individuelle Auseinandersetzung mit eigenen Reaktionen auf pädagogische/erzieherische Maßnahmen und das Einüben von (schulischen) Strukturen auf allen Ebenen durch besonders motivierende, anregende und vielfältige Angebote in der Gesamtgruppe, einer Kleingruppe oder in der Einzelförderung. Viele der intensivpädagogischen Maßnahmen werden in Kooperation mit dem Ganztag und den im Ganztag konzeptionell verankerten Jugendhilfeleistungen angeboten.

II. Das Unterrichtskonzept der Hundertwasser-Schule im Kontext von Personal- und Raumkonzept sowie Arbeits- und Kommunikationsstruktur

Unterrichtskonzept	Personalkonzept	Arbeits- und Kommunikationsstruktur	Raumkonzept
	<p>Schulische Ressource</p> <p>Ausschließlich spezifisch ausgebildete Lehrkräfte mit dem Lehramt für Sonderpädagogik (Fachrichtung ESE)</p> <p>SozialpädagogInnen in der Ganztagsbetreuung</p> <p>1:1 Begleitung in Krisensituationen</p> <p>1:1 Begleitung in der Einzelförderung</p> <p>1:2 Begleitung im Bauwagen</p>	<p>Innerschulische Kommunikation u. Dokumentation:</p> <p>Wöchentliche, festgelegte Teamsitzungen</p> <p>Förderpläne</p> <p>Protokoll zu den KESS-Gesprächen (Zielvereinbarungsgespräche)</p> <p>Kollegiale Fallberatungen</p> <p>Wöchentlicher TOP auf den Teamsitzungen der OGS und der Schule</p> <p>Kooperation mit Ganztag</p> <p>Tägliche Übergabegespräche</p> <p>Regelmäßige Fachgespräche</p> <p>Regelmäßige KESS-Gespräche (Zielvereinbarungsgespräche)</p> <p>Regelmäßige Fallsupervision (extern)</p>	<p>Schulgebäude</p> <p>Klassenräume mit angegliedertem Nebenraum</p> <p>Schulküche</p> <p>Werkraum</p> <p>Schülerbibliothek</p> <p>Pädagogisches Forum</p> <p>Bewegungsraum</p> <p>Schulgarten, Toberaum</p> <p>„Eigene“ Turnhalle</p> <p>Ganztagsräumlichkeiten</p> <p>Mehrere Besprechungsräume in verschiedenen Größen</p> <p>Außengelände</p> <p>Schulhof</p> <p>Spielplatz</p> <p>Schulgarten</p>

	<p>1:4 Begleitung in den klasseninternen Angeboten</p> <p>Außerschulische Ressource SozialpädagogInnen im Kontext der Jugendhilfemaßnahmen des Offenen Ganztags</p> <p>Angebote der Netzwerkpartner (s.u.: z.B. Kultur und Schule, Leseoma, etc.)</p> <p>Mitarbeiterqualifikation Grundqualifikation in lösungsorientierter Kommunikation</p> <p>Grundqualifikation in Strategien der Krisenintervention</p>	<p>Elternarbeit: Kommunikation über das schuleigene Logbuch, Telefonate, Hausbesuche, Elternsprechtage, KESS-Gespräche (Zielvereinbarungsgespräche)</p> <p>Kommunikation mit außerschulischen Partnern Hilfeplangespräche zwischen Jugendamt, Schule und OGS</p> <p>Kommunikation mit dem Beförderungsunternehmen Tägliche Übergabegespräche der Klassenlehrerinnen (morgens) und der Sozialpädagoginnen (nachmittags)</p> <p>Halbjährliche Besprechungsrunden mit allen Fahrerinnen und Fahrern des Schülerspezialverkehrs</p>	<p>Bauwagen als Stand- bzw. Startort intensivpädagogischer Maßnahmen</p>
--	--	--	---

<p>- Krisenintervention (präventive, intervenierende und nachsorgende Maßnahmen)</p>	<p>1:1 Begleitung durch LehrerInnen in der gesamten Zeit der Krisenintervention</p>	<p><u>Kollegium (Nachbarklasse):</u> Hilfestellung in der Krise bei Bedarf <u>Schulleitung:</u> Unterstützung in der Krisenintervention bei Bedarf Angebot der Nachsorge <u>Eltern:</u> Einbezug der Eltern durch Mithilfe in der konkreten Krise und Begleitung der SuS bei der Wiedergutmachung und im Wiedereinstieg in die Klasse</p>	<p>Nebenraum Besprechungsraum Schulgelände</p>
<p>- Schnittstellenarbeit in der Bearbeitung/Handhabung von Maßnahmen und Krisen</p>	<p>LehrerInnen der Schule und SozialpädagogInnen des Offenen Ganztags</p>	<p>Alle notwendigen Fachgespräche mit allen Beteiligten von der wöchentlichen Kleinteamsitzung über die wöchentliche Teamsitzung der OGS und der Lehrerkonferenz der Schule bis zu den Elterngesprächen und den Hilfeplangesprächen mit dem Jugendamt der Stadt Gütersloh</p>	<p>Lehrerarbeitsraum Besprechungsräume verschiedener Größe</p>
<p>- besondere Unterstützung für die Zeit der Sozialen Trainingswochen /Klassenfahrten</p>	<p>1:4 Begleitung durch LehrerInnen und zusätzlich mitfahrende SozialpädagogInnen des Offenen Ganztags</p>	<p>Tägliche Absprachen der an der Maßnahme Beteiligten</p>	<p>Gegebenheiten vor Ort</p>

(*) Die klassenübergreifenden und klasseninternen Maßnahmen sowie die besondere Unterstützung für die Zeit der Sozialen Trainingswochen/ Klassenfahrten sind in ihrer Detailausarbeitung in eigenen Konzepten hinterlegt.

III. Kooperations- und Vernetzungsstruktur

Die Hundertwasser-Schule als Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung als Offene Ganztagschule mit sozialpädagogischem Schwerpunkt integriert Schule, Ganztag und Jugendhilfeleistungen für alle Schülerinnen und Schüler der Schule in einem pädagogischen Gesamtkonzept.

In diesem pädagogischen Gesamtkonzept sind Unterricht, besondere Förderangebote, Schulleben, gemeinsames Mittagessen, Lernzeit, Kultur- und Freizeitangebote, Zusammenarbeit mit den Eltern und ambulante Erziehungshilfen für die Familien aufeinander abgestimmt enthalten. Dies ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern der Hundertwasser-Schule eine optimale Unterstützung im Bereich ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung in einem multiprofessionellen Setting am Förderort Hundertwasser-Schule.

Die dazu notwendigen besonderen Rahmenbedingungen werden durch die Kooperation mit dem Fachbereich Familie und Soziales (Jugendamt) der Stadt Gütersloh als Partner des Maßnahmeträgers unseres Offenen Ganztages zusätzlich zu den Rahmenbedingungen eines „normalen“ Offenen Ganztages erreicht. Die Pauschalfinanzierung aller ambulanten Erziehungshilfen für die Schülerinnen und Schüler der Hundertwasser-Schule zusätzlich zu den kommunalen Finanzmitteln des Schulträgers Kreis Gütersloh und den Landesmitteln des Landes NRW führt zu einer pädagogischen Gesamtausstattung in Qualität (Personalausstattung/Qualifizierung des Personals) und Quantität (Zeitlicher Umfang aller Maßnahmen), die die Umsetzung des Gesamtkonzeptes in der Praxis gewährleistet.

Alle Prozesse und pädagogischen Maßnahmen innerhalb von Schule, Ganztag und familiärer Unterstützung finden in einer Kooperationsstruktur zwischen den LehrerInnen für Sonderpädagogik der Schule und den SozialpädagogInnen des Ganztages statt. Diese Kooperationsstruktur umfasst:

- feste Zeit für informelle Gespräche in der täglichen Übergabe von 12.00 – 12.15 Uhr
- feste Zeit für Fachgespräche am Vormittag und am Nachmittag: wöchentlich jeweils 1,5 Stunden pro Klasse und pro Gruppe
- feste Zeit für KESS-Gespräche mit allen Beteiligten: nach Absprache mindestens 2 Gespräche pro Schuljahr
- gemeinsame Arbeit in der Gruppe während der Lernzeit: 3 x wöchentlich je 1 Stunde (Mo, Di, Do)
- Schulleitung in der Teamsitzung der OGS: wöchentlich
- Teamleitung OGS in der Lehrerkonferenz der Schule: 14tägig
- Leitungsrunde (Schule, OGS, Maßnahmeträger): monatlich
- Qualitätsgespräche (Schule, Schulträger, Maßnahmeträger, FB Familie und Soziales): jährlich
- gemeinsame Durchführung intensivpädagogischer Maßnahmen: täglich
- regelmäßige gemeinsame extern geleitete kollegiale Fallberatungen: monatlich 2 Fallberatungen auf Anfrage möglich

- gemeinsame Durchführung der sozialen Trainingswochen/Klassenfahrten: jährlich für jede Klasse
- gemeinsame Durchführung einer Klausurtagung jeweils zum Schuljahresanfang
- gemeinsame informelle Treffen zum Schuljahreshalbjahr (Glühpunschgrillen) und Schuljahresende (Abschlussfeier)

Erweitert wird dieses pädagogische Gesamtkonzept durch verschiedene Angebote von Netzwerkpartnern im Netzwerk der Hundertwasser-Schule, die dauerhaft im Schulleben etabliert sind:

- Obstprogramm der EU für alle Klassen
- Partnerschaft mit der Stadtbibliothek Gütersloh für alle Klassen
- Leseprojekt mit der „Leseoma“ für ausgewählte Schülerinnen und Schüler aller Klassen
- Leseclub der Hundertwasser-Schule der Stiftung Lesen der Bertelsmann AG für alle Schülerinnen und Schüler
- Partnerschaft mit dem Pferdeschutzhof „Four Seasons“ für ausgewählte Schülerinnen und Schüler aller Klassen
- Programm „Kultur und Schule“ für alle Klassen
- Kulturstrolche der Stadt Gütersloh für die Klassen 1 und 2
- ADAC – Fahrradturnier für die Klasse 3
- Fahrradprüfung durch die Kreispolizei Gütersloh für die Klasse 4
- Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück: „Mein Körper gehört mir“ in Kooperation mit 1 weiteren Förderschule und 1 Grundschule für die Klasse 4

Die engen Kooperationsstrukturen sowie die Angebote unserer Netzwerkpartner kommen in besonderer Weise den Schülerinnen und Schülern mit einem Unterstützungsbedarf an intensivpädagogischen Maßnahmen zu Gute. Die enge und intensive, sonderpädagogische und sozialpädagogische Unterstützung durch professionelle Begleitung ermöglicht erst ihre Teilhabe am schulischen Lernen in diesen Projekten und am gesamten Schulleben.